Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985

Quelle:
Copyright:

Csc.17 Tafel 88-96

Inhalt (275 Bll., quart): Fol.1-22v: Pseudo Dositheus, Interpretamenata; Fol.23-229v: Glossarium latinum(1); Fol.230-275v: Glossarium latinum(2).

Der Codex besteht aus drei Teilen; einer vierspaltig angeordneten griechisch-lateinischen Sprachschule, die sogenannte "Hermeneumata Monacensia" mit einem alphabetisch angeordneten Glossar, wichtigen, nach Sachgebieten geordneten Wörtern und einzelnen Sätzen und Lesestücken aus der täglichen Umgangssprache.
Der Heiligenkreuzer Text(2) ist mit einer Windberger Handschrift (Clm.22201; s.Klemm S.101 f.) identisch.
Auf die Sprachschule folgen jeweils dreispaltig die "Glossae Salomonis" und ein weiteres unvollständig überliefertes lateinisches Glossar.
Der Czw.1 ist im wesentlichen Inhaltsgleich, in der Ausstattung bestehen jedoch keine Übereinstimmungen (s. Holter, Babenberger S.555).

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, 3.Drittel 12.Jhdt.
Die Handschrift gehört in eine Gruppe von Arbeiten, der unter anderem auch die Csc.13, 24, 33/81, 83, 215 und Czw.163 sowie CVp.416 zuzurechnen sind.

Besitzvermerk (12./13.Jhdt.): " Iste liber est sancte marie virginis in sancte cruce " (fol.1; vgl. Csc.83).

Technik: Federzeichnung in Rot und Braun; eine Deckfarbeninitiale (fol.230).